

Elli Michler

Vita

Elli Michler wurde am 12. Februar 1923 in Würzburg geboren, im Jahr der höchsten Inflation in einer politisch unruhigen und wirtschaftlich schlechten Zeit.

Trotzdem verbrachte sie als Einzelkind in ihrer Familie, zu der neben der stark hörbehinderten Mutter und dem im kaufmännischen Beruf tätigen Vater auch noch die besonders geliebte Großmutter gehörte, eine glückliche und behütete Kindheit.

Doch bereits als Schülerin musste sie die Auflösung ihrer Klosterschule durch die Nazis miterleben, was für sie das abrupte Ende des eingeschlagenen Bildungswegs ohne den geplanten Abschluss bedeutete.

Sie absolvierte zunächst ihr soziales Pflichtjahr und wurde anschließend kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges, an dem ihr Vater vom ersten Tage an teilnehmen musste, in einem Würzburger Industrieverband dienstverpflichtet.

Nach 6 Jahren des Schreckens und der stumpfsinnigen Arbeit, nach Luftkrieg und Zerstörung der geliebten Heimatstadt kam für die bildungshungrige Elli Michler die entscheidende Wende ihres Lebens durch die freiwillige Mitarbeit beim Wiederaufbau des Würzburger Universitätsbetriebs.

In dieser Zeit begegnete sie auch *dem* Mann, der ihre große Liebe werden sollte:

„MM“, dem aus Kriegsgefangenschaft Entlassenen und Heimatvertriebenen aus Breslau, der in Würzburg unter primitivsten Verhältnissen sein Studium aufnahm und den sie drei Jahre später heiratete, nachdem sie selbst in dieser schwierigen Zeit ihr Studium als Diplom-Volkswirtin und auch er seine Vorbereitung auf ein Lehramt am Gymnasium abgeschlossen hatten.

Zu ihrem größten Bedauern musste sich die junge Familie später, nach der Geburt einer kleinen Tochter, aus dem geliebten Würzburg verabschieden, da berufliche Aussichten nur in Hessen bestanden, wo sie sich zunächst in Frankfurt/Main und 1961 schließlich in Bad Homburg niederließ.

Schreiben gehörte für Elli Michler immer schon zum Leben, war ihr Bedürfnis und Freude. Aber erst nach der körperlichen und seelischen Anspannung, die aus der Betreuung der alt gewordenen Eltern und deren Tod resultierte, widmete sie sich intensiv dem Schreiben. Sie verfasste Gedichte über das, was sie bewegte, und begann deshalb auch erst spät mit ihrer Veröffentlichung, durch die sie einen unerwartet großen Erfolg errang, der bis heute fort dauert.

Am 18.11.2014 verstarb die Autorin im Alter von 91 Jahren.

Das Werk

Zahlreiche Gedichtbände hat Elli Michler seit 1987 im Don Bosco Verlag, München, veröffentlicht, sowie ihre Autobiografie mit dem Titel „Ich träum' noch einmal vom Beginnen“.

In ihren Texten beschäftigt sich die Autorin mit zeitlosen Themen, die für den Menschen wesentlich sind: Liebe, Ängste und Sehnsüchte, Werden und Vergehen, Sinnfindung für das Leben. Mit ihren Gedichten versucht sie, die im modernen Alltag verloren gegangenen Werte wieder ins Bewusstsein zu rufen: Verbundenheit mit der Natur, Verwurzelung in der Heimat, Geborgenheit in der Liebe.

Eine Flut von begeisterten Leserbriefen bezeugt den Erfolg ihrer Gedichte ebenso wie die hohe Gesamtauflage ihrer Bücher. Von der beliebten „Wunschgedicht“-Sammlung „Dir

zugeschrieben“ (derzeit in der 22. Auflage) wurden schon im Erscheinungsjahr vier Neuauflagen nötig.

Wie erklärt sich dieser Erfolg?

Viele Menschen suchen nach stimmungsvollen und lebensbejahenden Texten, die von Ehrlichkeit, Tiefe und Lebensreife zeugen. Durch sinnvolle, lebensnahe und verständliche Gedichte bietet Elli Michler gerade in unserer heutigen Zeit eine besonders wichtige Lebenshilfe.

Sie hat die Gabe, im Alltäglichen das aufzuspüren, was wirklich im Leben zählt, es in eine auf das Wesentliche verdichtete literarische Form zu bringen und in einer klaren, einfachen, aber schönen Sprache auszudrücken, so dass sich die Leser mit ihren Texten identifizieren können.

Die sprachlich durchgeformten Gedichte wirken durch ihren Rhythmus und den häufig verwendeten Reim und beeindrucken den Leser durch Gedankentiefe und philosophische Lebensweisheit.

Jene drei Forderungen, die Kästner einmal an die Lyriker gestellt haben soll, finden sich im Werk von Elli Michler erfüllt: Ehrlichkeit des Empfindens, Klarheit des Denkens und Einfachheit in Wort und Satz.

Schopenhauers Antwort auf die Frage, was ein Gedicht sei: „Ein Stück Ewigkeit in der Zeit“ hat Elli Michler angeregt, inmitten der vielen Negativismen unserer Gegenwart den von Ängsten und Hektik getriebenen Menschen mit den Möglichkeiten der Lyrik zu innerer Ruhe und zu einer positiven Sicht ihrer Lebensprobleme zu verhelfen. Eine Flut von begeisterten und dankbaren Leserbriefen bezeugt diese psychotherapeutische Wirkung ihrer Verse.

Das Gedicht „Ich wünsche dir Zeit“

Da sich Elli Michler durch ihr Schreiben nicht nur schöpferisch betätigen wollte, sondern ihre Gedichte auch gegen die um sich greifende Sinnkrise in den Dienst der Lebenshilfe zu stellen gedachte, ergab sich für sie die Form der Wünsche wie selbstverständlich als Thema für eine ihrer ersten Gedichtsammlungen mit dem Titel "Dir zugeschrieben", die erstmals im Jahr 1989 beim DBV erschien und inzwischen die 22. Auflage erreicht hat.

Unter den gewiss auch nicht unwesentlichen Wünschen wie "Geborgenheit", "Freude", "Stille", „Mut“ etc. fanden die Leser sehr bald das Gedicht "Ich wünsche dir Zeit" als ihr Lieblingsgedicht heraus, das die tiefste Sehnsucht der Menschen unserer Gegenwart zum Ausdruck brachte und immer noch bringt.

Jeder, der es zum ersten Mal las, fühlte sich betroffen, war davon fasziniert und wusste auch sofort einen anderen Menschen, dem er es dringend schenken wollte. So wurde eine Lawine von Nachdrucken ausgelöst, die in den letzten Jahren zu einer rasch um sich greifenden Verbreitung des Textes im gesamten deutschen Sprachraum und inzwischen auch längst darüber hinaus geführt hat. In unzähligen Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, in Tausenden von Pfarrbriefen und seit einigen Jahren auch im Internet trifft dieser Text immer wieder von neuem auf begeisterte Leser.

Ob ihn die Hotelgäste in italienischen oder ungarischen Badeorten zur Begrüßung vorfinden, ob er in Marokko oder Tschechien gehört wird, an Autobahn-Raststätten hängt oder an Kirchenportalen der Nordsee-Inseln, Rückmeldungen kommen von überall her, auch aus Amerika, Israel und Australien.

"Ein Jahrhundert-Gedicht" hat es der großartige, inzwischen leider verstorbene Schauspieler und Moderator Baldur Seifert genannt, als es nach seinem Vortrag im Südwestfunk (heute SWR) eine noch nie dagewesene Hörer-Reaktion ausgelöst hatte, bevor dann auch alle anderen deutschen Rundfunksender, vor allem Petra Pascal im WDR, für die weitere Verbreitung gesorgt haben.

In Deutschland und der Schweiz wurden einige Bände Elli Michlers auch in Blindenschrift veröffentlicht, darin u.a. das „Zeit-Gedicht“.

Von den insgesamt über 100 Michler-Vertonungen betreffen fast 40 diesen beliebten und bekannten Text.

Über die Autorin Elli Michler

www.ellimichler.de und Fanpage <http://www.elli-michler.childrentooth.de>
<http://www.literaturportal-bayern.de/autorenlexikon?task=lpbauthor.default&pnd=123867576>

Der Erfolg ihrer Gedichte, die sie erst seit Mitte der 80er-Jahre veröffentlicht hat, ist enorm. Bekannt wurde sie zunächst vor allem durch ihre „Wunschgedichte“, hier besonders durch das inzwischen in der ganzen Welt in vielen Sprachen verbreitete Gedicht „Ich wünsche dir Zeit“, welches Prof. Dr. Lothar Seiwert in seinen Welt-Bestseller „Wenn du es eilig hast, gehe langsam“ aufnahm.

Aber auch ihre Gedichte „Wo du geliebt wirst“, „Vier Kerzen“ (in den letzten Jahren im Internet hartnäckig fälschlicherweise als „Rilke-Gedicht“ in verkürzter und vereinfachter Form kolportiert), „Ich wünsche dir fürs neue Jahr“ (die ersten beiden Strophen wurden aus unerfindlichen Gründen zusammen mit einem Morgenstern-Gedicht als dessen Gedicht verbreitet, ein Hoax, dem sogar Redakteure bekannter Radio – [Kultur-] Sender aufgesessen sind), „Glaubensbekenntnis“ u.a. begeistern die Menschen im ganzen deutschsprachigen Raum.

Als „Hüterin der deutschen Sprache, die heilsame Weisheit in Harmonie verkörpert“ wurde sie in einem Artikel der Bad Homburger Woche vom 20.2.2003 bezeichnet.

1999 erhielt sie für ihr Gedicht „Auf der Suche nach dem Sinn“ (aus dem Buch „Jeder Tag ist Brückenschlag“) den internationalen ersten Preis für religiöse Poesie durch eine Kommission unter der Schirmherrschaft des Bischofs von Ischia, Filippo Strofaldi, welche dieses Gedicht – ohne Bewerbung der Autorin – nach ausführlicher Lektüre von Gedichten in italienischer, französischer, englischer, spanischer und deutscher Sprache dafür auswählte.

Elli Michler war keine geistliche Autorin. Aus ihren Gedichten spricht aber eine christlich-humanistische Grundhaltung, auf deren Basis sie die Probleme der modernen Zeit illusionslos erfasste, aber nicht, um das Negative breitzutreten, das die Menschen ohnehin

belastet, sondern um *trotzdem* zu ermutigen, Kraft zur Bewältigung der Krisen zu spenden, neue Perspektiven aufzuzeigen.

Dass ihr dies in einzigartiger Weise gelungen ist, beweisen unzählige Dankesbriefe begeisterter Leserinnen und Leser wie auch deren Äußerungen im Internet: Viele Gedichte haben ihren Lesern jahrelangen Trost gespendet, ihnen tatsächlich Halt gegeben in menschlichen Grenzsituationen.

Elli Michlers ganz eigener Sprachstil ist unverschlüsselt, daher leicht zugänglich; einfach – aber nicht primitiv, sondern schlicht und ergreifend.

Sprachexperimente waren ihre Sache nicht, Lautpoetin wollte sie keine sein und schon gar nicht die Leser mit widerwärtigem Inhalt schocken.

In ihren sprachlich ausgeformten Gedichten verwendet sie überwiegend den - in der modernen Lyrik häufig verpönten – Reim; vielleicht auch ein Grund, weshalb sich ihre Gedichte so vielen Menschen tief einprägen.

Wie heißt es doch bei Werner Weber in seinem Tagebuch eines Lesers:

„Es ist nicht reaktionär, heutigentags ein Gedicht in Strophen und mit Reimen zu schreiben; aber es ist schwer, es glaubhaft zu schreiben.“

Dass ihre Texte fälschlicherweise mit Autoren-Angaben wie Goethe, Morgenstern, Rilke, Rosegger u.a. verbreitet werden, hat sicher nicht den Grund darin, dass man sie mit diesen Autoren verwechseln könnte.

Dennoch gibt es vieles, was ihr Werk mit dem zahlreicher großer Autoren verbindet: Stilistisch sucht sie die Vollkommenheit in der Einfachheit.

Die Schattenseiten der modernen Welt, die Grauen des Krieges, die Gefahr der Vereinsamung und Entfremdung des Menschen: all das entzieht sich nicht ihrem Blickfeld, aber ihre Kritik daran findet man eher zwischen den Zeilen, meist verpackt in ermutigende Worte, die ihre Wirkung bei den Lesern nicht verfehlen. Auch deshalb wurde sie 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz für ihr lyrisches Werk ausgezeichnet.

Elli Michler appelliert an das Gute im Menschen. Und das Leserecho beweist, dass sich die Menschen von ihr verstanden fühlen, sich wiederfinden in ihren Gedanken, mit denen sie sich identifizieren können.

Wo hängen nicht überall Gedichte von Elli Michler?! Ganze Bände könnte man mit Angaben darüber füllen. Sie hat Gedichte auch wieder zu einem Massenereignis gemacht.

Einige ihrer Texte wurden schon mehrfach vertont von Komponisten verschiedenster Sparten.

Barbara Michler